

"Tschuki auf Reisen – Abenteuer einer kleinen Schildkröte"



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| Kapitel 1: Tschuki und das große Abenteuer | 2 |
| 1.1 Eine kleine Schildkröte mit großen Träumen | 2 |
| 1.2 Der hohe Zaun und das fliegende Trampolin | 3 |
| 1.3 Auf ins geheimnisvolle Unbekannte! | 4 |
| Kapitel 2: Der pupsende Frosch | 7 |
| 2.1 Ferdinand und sein lustiges Geräusch | 7 |
| 2.2 Ein Lachen, das Freundschaft zaubert | 8 |
| 2.3 Auf der Suche nach dem perfekten Pupsplatz | 9 |
| Kapitel 3: Die schrägen Vögel im Baum | 12 |
| 3.1 Ein Papagei, der rückwärts plappert | 12 |
| 3.2 Die schnarchende Eule und das ängstliche Huhn | 13 |
| 3.3 Verrückte Antworten und neue Abenteuer | 14 |
| Kapitel 4: Der schlammige See der Matschmolche | 17 |
| 4.1 Ein platschender Sturz ins Matschvergnügen | 17 |
| 4.2 Pupskonzerte und eine Seerosenkrone | 18 |
| 4.3 Tschuki, die fröhliche Matsch-Königin | 19 |
| Kapitel 5: Die Reise zu Tschukis Familie | 22 |
| 5.1 Ein Schildkrötentaxi für alle Freunde | 22 |
| 5.2 Abenteuer und Abendessen vereint | 23 |
| 5.3 Auf zu neuen Freunden und alten Wurzeln | 24 |
| Kapitel 6: Ein Abschied voller Möglichkeiten | 27 |
| 6.1 Die Rückkehr und die Freude der Familie | 27 |
| 6.2 Ein neues Abenteuer klopft an die Tür | 28 |
| 6.3 Wer weiß, was als Nächstes passiert? | 29 |

1

Tschuki und das große Abenteuer

1.1 Eine kleine Schildkröte mit großen Träumen

Auf ihrem bunten Trampolin hüpfte Tschuki fröhlich und blickte voller Sehnsucht über den hohen Zaun. "Warum müssen wir immer so langsam sein?", fragt sie laut, während die warme Sonne sanft auf ihren schimmernden grünen Panzer strahlte. Ihre Geschwister lachen und machen sich über ihre großen Träume lustig: "Träum weiter, Tschuki! Du bist doch nur eine Schildkröte!" Doch Tschuki lässt sich nicht entmutigen – sie hat einen aufregenden Plan!

Mit einem fröhlichen Quietschen springt sie in die Höhe und landet mit einem platschenden "BLATSCH!" auf der anderen Seite des Zauns. Die Welt hinter dem Garten ist ein kunterbuntes Paradies voller aufregender Geräusche! Hier gibt es keine langweiligen Schneckenrennen, sondern ein riesiges Abenteuer wartet darauf, entdeckt zu werden.

"Wow! Was für Farben!", ruft Tschuki begeistert aus, als sie die glitzernden Blumen sieht, die im Wind tanzen wie kleine Regenbogen. Plötzlich ertönt ein seltsames Geräusch: "PLOPP!" Neugierig dreht sie sich um und entdeckt Ferdinand, den quirligen Frosch. Er hüpfte fröhlich herum – jedes Mal wenn er springt, macht es ploppende Geräusche.

"Entschuldigung! Ich kann beim Hüpfen einfach nicht anders!", quakt Ferdinand verlegen und schaut etwas unsicher zu Boden. Tschuki muss lachen: "Das ist ja lustig! Du bist wirklich ein ganz besonderer Frosch!" Mit einem breiten Grinsen beschließt sie sofort: "Lass uns zusammen Abenteuer erleben! Wo Pupsen willkommen sind!"

Gemeinsam hüpfen Tschuki und Ferdinand durch das hohe Gras der Wiese. Überall blühen neue Pflanzen in leuchtenden Farben; Schmetterlinge fliegen umher wie lebendige Juwelen im Sonnenlicht. Tschuki fühlt sich frei wie ein Vogel – oder besser gesagt wie eine fliegende Schildkröte!

"Ich frage mich, was wir alles entdecken werden? Vielleicht finden wir einen geheimen Ort für pupsende Frösche?", sagt Tschuki aufgeregt. Ferdinand nickt enthusiastisch: "Ja! Lass uns diesen besonderen Platz suchen." Gemeinsam springen sie weiter ins Unbekannte.

Trotz aller Herausforderungen sind beide Freunde bereit für alles – denn das wird das größte Abenteuer aller Zeiten werden!

1.2 Der hohe Zaun und das fliegende Trampolin

Als Tschuki hinter dem hohen Zaun schlüpfte, öffnete sich vor ihr eine zauberhafte Welt, die in den buntesten Farben strahlte und von fröhlichen Klängen erfüllt war. Es fühlte sich an, als hätte jemand einen Regenbogen über die Wiese geworfen! "Wow!", rief sie voller Begeisterung, während sie auf ihrem selbstgebauten Trampolin aus Opa Schildis alten Badeschlappen hüpfte. Mit jedem Sprung wurde sie leichter und freier.

"Hoch hinaus!" quietschte Tschuki vor Freude und sprang so hoch, dass es fast ihren Panzer abheben ließ. Plötzlich ertönte ein seltsames Geräusch: "PLOPP!" Sie drehte sich um und entdeckte Ferdinand, den Frosch, der beim Hüpfen pupste. Ein breites Grinsen breitete sich auf Tschukis Gesicht aus. "Das ist ja lustig!", lachte sie laut.

Ferdinand schaute verlegen zu Boden und kratzte mit seinem kleinen Fuß im Gras. "Tut mir leid", quakte er schüchtern, "ich kann nichts dafür – ich pupse immer beim Hüpfen." Tschuki kicherte noch mehr. "Mach dir keine Sorgen! Das ist doch lustig! Vielleicht bist du sogar der erste pupsende Frosch der Welt!"

Die beiden Freunde sprangen weiter über das bunte Grasfeld, während die Sonne durch die Blätter tanzte und Schmetterlinge wie kleine lebendige Farbkleckse umherflogen. Die Luft roch nach frisch gebackenem Brot – oder war es das duftende Gras? Egal was es war, es machte Tschuki glücklich!

"Weißt du was?", sagte Tschuki plötzlich mit funkelnden Augen. "Wir sollten einen Ort finden, wo Pupsen willkommen sind! Ein geheimnisvoller Platz nur für uns zwei!" Ferdinand blinzelte überrascht: "Denkst du wirklich? Wo könnten wir so einen Ort finden?"

Tschuki überlegte kurz und dann strahlten ihre Augen wie Sterne in einer klaren Nacht: "Lass uns einfach losgehen! Wir werden Abenteuer erleben – zusammen können wir alles schaffen!" Und ohne zu zögern nahm sie Ferdinands Hand – oder besser gesagt seinen kleinen Froschfuß – und zog ihn hinter sich her.

Gemeinsam hüpfte sie durch die Wiese voller Blumen mit bunten Köpfen, die im Wind wackelten wie kleine Tänzerinnen bei einem Festball. Jedes Mal wenn Ferdinand sprang und sein typisches "PLOPP!" ertönte, musste Tschuki lachen – nicht nur wegen des Geräusches, sondern auch wegen der Freude ihrer neuen Freundschaft.

"Das wird das größte Abenteuer aller Zeiten!", rief Tschuki voller Enthusiasmus aus. "Wer weiß schon, was uns erwartet?" Ferdinand nickte eifrig: "Ja genau! Lass uns gehen!" Und so machten sich die beiden ungleichen Freunde auf den Weg ins Unbekannte – bereit für all die Überraschungen dieser magischen Welt!

1.3 Auf ins geheimnisvolle Unbekannte!

Mit einem fröhlichen Hüpfen machen sich Tschuki und Ferdinand auf die Suche nach einem Ort, an dem Pupsen herzlich willkommen sind. Sie springen über die Wiese, wo das Gras sanft im Wind wiegt und die bunten Blumen um sie herum in voller Pracht blühen. Die Sonne strahlt am Himmel wie ein riesiger goldener Ball, während der süße Duft von frisch erblühenden Blumen ihre Nasen kitzelt. "Das wird das größte Abenteuer aller Zeiten!", ruft Tschuki mit einem breiten Grinsen, ihre Augen funkeln vor Aufregung.

Während sie weiterhüpfen, entdecken sie einen schimmernden Regenbogen in der Ferne. "Schau mal, Ferdi! Dort drüben!" ruft Tschuki begeistert und zeigt auf den bunten Bogen, der über den Himmel spannt. "Vielleicht führt er uns zu dem besonderen Ort!" Ferdinand nickt eifrig: "Lass uns hingehen! Wer weiß, welche Wunder dort auf uns warten?"

Schnell sprinten sie über die Wiese, wobei Ferdinand immer wieder ein fröhliches "PLOPP!" von sich gibt. Jedes Mal muss Tschuki lachen: "Du bist wirklich der lustigste Frosch aller Zeiten!" Ihre Freundschaft blüht wie die farbenfrohen Blumen um sie herum.

Als sie näher kommen, bemerken sie eine Gruppe von Glühwürmchen, die im Kreis tanzen und dabei ein sanftes Licht ausstrahlen. "Willkommen in unserem magischen Kreis!", flüstern die Glühwürmchen im Einklang. Tschuki staunt: "Wow! Das ist ja zauberhaft!" Die kleinen Lichter leuchten noch heller als der Regenbogen selbst.

Eines der Glühwürmchen fliegt näher heran und sagt: "Ihr sucht nach einem Platz für pupsende Frösche? Folgt uns! Wir wissen genau, wo ihr hin müsst." Überglücklich folgen Tschuki und Ferdinand den glitzernden Wesen durch das hohe Gras.

Nach einer Weile erreichen sie eine versteckte Lichtung voller duftender Pflanzen und weicher Kissen aus Moos – es sieht aus wie ein perfekter Spielplatz für alle Tiere zum Toben und Ausruhen. In der Mitte steht ein großer Baum mit einer Tür an seiner Basis. "Hier ist er! Der perfekte Pupsplatz!" ruft Ferdinand begeistert.

Tschuki kann es kaum fassen: "Das ist unglaublich! Hier können wir sein wie wir wollen – ohne Scham oder Angst." Gemeinsam klopfen sie an die Tür des Baumes; diese öffnet sich langsam mit einem geheimnisvollen Knarren.

Dort innen erwartet sie eine Welt voller Farben und Klänge – andere Tiere haben bereits angefangen zu feiern! Ein großes Schild hängt an der Wand: "Willkommen bei den Pupskonzerten!" Tschukis Herz schlägt schneller vor Freude: "Wir haben es gefunden!"

"Ja!", quakt Ferdinand stolz zurück. "Das wird unser neuer Lieblingsort!" Und so beginnt ihr neues Abenteuer in dieser fantastischen Welt voller Freunde - bereit für unzählige weitere lustige Erlebnisse!



2

Der pupsende Frosch

2.1 Ferdinand und sein lustiges Geräusch

"PLOPP!", ertönte es, als Ferdinand, der fröhliche Frosch, über die blühende Wiese hüpfte. Mit großen Augen beobachtete Tschuki, die kleine Schildkröte, seinen Sprung. "Was war das für ein Geräusch?", fragte sie voller Neugier.

Ferdinand hielt inne und wurde leicht rot. "Das ist mein Geheimnis!", quakte er verlegen. "Ich pupse immer beim Hüpfen." Tschuki konnte nicht anders und brach in schallendes Lachen aus. Sie kicherte so sehr, dass sie fast in ihren Panzer rollte!

"Das ist ja lustig! Wir müssen einen Ort finden, wo Pupsen willkommen sind!", rief sie begeistert und hüpfte aufgeregt von einem Fuß auf den anderen.

Ferdinand nickte eifrig mit seinem kleinen Kopf. "Ja! Lass uns losziehen!" Gemeinsam machten sich die beiden Freunde auf den Weg durch die blühende Wiese, während die Sonne warm vom Himmel strahlte und bunte Schmetterlinge umherflogen wie lebendige Farben.

Tschuki fühlte sich wie eine mutige Entdeckerin in einem neuen Land voller Abenteuer. "Stell dir vor," begann sie mit leuchtenden Augen zu träumen, "wir könnten einen geheimen Ort finden – vielleicht sogar einen magischen Wald oder eine geheime Höhle!"

"Oder einen Platz mit vielen anderen Fröschen!" ergänzte Ferdinand enthusiastisch und hüpfte neben ihr her.

Schnell sprangen sie über kleine Blumenbeete hinweg und duckten sich unter tiefhängenden Ästen hindurch. Die Welt hinter dem hohen Zaun war aufregend und voller neuer Geräusche: Das Zwitschern der Vögel klang wie zauberhafte Musik in ihren Ohren.

Plötzlich hörten sie ein lautes Lachen aus der Nähe eines glitzernden Teiches kommen. Neugierig liefen Tschuki und Ferdinand näher heran. Dort entdeckten sie eine Gruppe von Matschmolchen, die fröhlich im Wasser planschten.

Einer der Molche bemerkte ihre Ankunft: "Hey! Wer seid ihr denn?"

Tschuki stellte sich stolz vor: "Ich bin Tschuki, die Schildkröte! Und das hier ist mein Freund Ferdinand – er macht beim Hüpfen ein ganz besonderes Geräusch!"

Die Matschmolche kicherten amüsiert: "Ein pupsender Frosch? Wie witzig!" Einer von ihnen rief: "Komm schon Ferdi, zeig uns dein PLOPP!"

Puh! Jetzt wurde es spannend für Ferdinand. Er wollte nicht schüchtern sein; also hüpfte er einmal kräftig ab und machte ein großes PLOPP!

Lautes Gelächter erfüllte den Teich; alle Molche klatschten begeistert mit ihren kleinen Flossen zusammen.

"Das ist fantastisch!" jubelte einer der Molche. "Wir sollten gemeinsam nach dem perfekten Platz suchen!" schlug Tschuki vor. "Ja!", riefen alle im Chor aus Freude. Und so begaben sich Tschuki und ihre neuen Freunde auf eine Reise voller Spaß, Lachen und natürlich vielen weiteren PLOPPs!

2.2 Ein Lachen, das Freundschaft zaubert

Während ihrer fröhlichen Reise durch die bunten Wiesen sprudeln Tschuki und Ferdinand vor Lachen. Hüpfen und springen sie von Blume zu Blume, erzählen sie sich die lustigsten Witze. "Warum können Frösche so gut springen?", fragt Tschuki mit einem schelmischen Funkeln in den Augen. Ferdinand denkt kurz nach und antwortet: "Weil sie immer einen PLOPP im Gepäck haben!" Mit einem lauten Gelächter prallen ihre Stimmen zusammen, während Ferdinand fröhlich in die Luft springt und ein weiteres "PLOPP!" ertönt.

"Das ist ja zu komisch!", ruft Tschuki begeistert und klatscht in ihre kleinen Pfoten. Sie erkennt schnell, dass Ferdinand nicht nur ein Frosch mit einem witzigen Geräuschproblem ist; er ist auch ein ganz besonderer Freund! Gemeinsam sind sie wie zwei verrückte Abenteurer auf einer aufregenden Mission!

"Freundschaft ist das beste Abenteuer!", sagt Tschuki voller Begeisterung und schaut Ferdinand an, der zustimmend nickt. Seine großen Augen funkeln vor Freude. "Ja! Und wir sind ein unschlagbares Team!" Mit diesem Gedanken hüpfen sie weiter durch die Wiese, bereit für alles, was ihnen begegnen könnte.

Plötzlich bleibt Tschuki stehen und entdeckt einen riesigen Regenbogen am Himmel leuchten. "Schau mal, Ferdi! Glaubst du, dass es am Ende des Regenbogens einen Ort gibt, wo Puppe willkommen sind?", fragt sie neugierig.

Ferdinand kichert: "Vielleicht gibt es dort sogar eine Pupskonferenz!" Das Bild einer Konferenz voller quakender Frösche bringt beide zum Kichern – das wäre wirklich etwas Besonderes!

Schnell machen sich die beiden Freunde auf den Weg zum Regenbogenende. Auf ihrem Weg treffen sie viele Tiere: eine schüchterne Maus mit einem Hut aus Blättern und einen alten Hasen mit einer Brille auf der Nase.

Trotz aller Unterschiede verbindet alle Tiere eines: den Wunsch nach Spaß! Als der Hase ihnen erzählt: "Ich habe gehört, dass es irgendwo hier einen geheimen Platz für pupsende Frösche gibt," strahlen Tschuki und Ferdinand vor Freude.

"Wo genau?", fragt Tschuki gespannt. "Na ja," sagt der Hase geheimnisvoll, "ich kann euch nur sagen... sucht nach dem Baum mit dem größten Quaken!"

Tschuki dreht sich zu Ferdinand um: "Das klingt spannend! Lass uns gleich dorthin gehen!" Ferdinand nickt eifrig: "Und wenn wir Glück haben, finden wir noch mehr Freunde!"

Schnell hüpfend setzen sie ihren Weg fort – voller Vorfreude auf neue Entdeckungen und jede Menge Lachen!

2.3 Auf der Suche nach dem perfekten Pupsplatz

Auf ihrer abenteuerlichen Reise fragen die beiden Freunde viele Tiere, ob sie einen geheimen Ort kennen, wo Pupsen fröhlich willkommen sind. "Wisst ihr vielleicht einen magischen Platz für pupsende Frösche?", fragt Tschuki mit großen, leuchtenden Augen. Der erste tierische Begleiter, den sie treffen, ist ein bunter Papagei, der kopfüber an einem Ast hängt und rückwärts spricht: "lelloH!" Tschuki kichert vor Freude und fragt neugierig: "Kannst du auch vorwärts sprechen?" Der Papagei schüttelt seinen Kopf und lacht herzlich: "Nur wenn ich will... hä hä hä!" Ferdinand kann sich das Lachen nicht verkneifen.

"Das ist ja verrückt!", ruft Tschuki begeistert aus. Doch als sie den Papagei nach einem geeigneten Ort fragt, antwortet er nur mit wirren Worten über fliegende Fische und tanzende Wolken. Die beiden Freunde schauen sich an und müssen lachen – so viel Quatsch!

Weiter geht es zu einer Eule, die im Baum schläft und schnarcht wie ein Traktor auf Rädern. Als Tschuki höflich fragt: "Entschuldigung, wissen Sie vielleicht einen Ort für pupsende Frösche?", erwacht die Eule abrupt und murmelt im Halbschlaf etwas von einer Reise zum Mond. Ferdinand schaut verwirrt drein: "Ich glaube nicht, dass das hilft." Wieder lachen sie herzlich über die skurrilen Antworten.

Trotz all der lustigen Begegnungen finden sie keinen Hinweis auf ihren gesuchten Platz. Nach einigen weiteren Fragen an ein ängstliches Huhn mit Höhenangst – das sich nicht einmal traut, vom Baum zu hüpfen – beschließen Tschuki und Ferdinand, eine kleine Pause einzulegen.

Sie setzen sich auf eine Wiese voller bunter Blumen in allen Farben des Regenbogens und genießen die frische Luft um sich herum. Währenddessen denkt Tschuki laut nach: "Vielleicht gibt es einfach keinen perfekten Pupsplatz?" Ferdinand schaut sie ernsthaft an: "Aber warum sollten wir aufgeben? Wir haben schon so viele lustige Dinge erlebt! Und jeder Tag bringt neue Abenteuer!"

Tschuki nickt entschlossen: "Du hast recht! Lass uns weitersuchen! Vielleicht gibt es noch andere Tiere da draußen." Mit neuer Energie machen sich die beiden wieder auf den Weg.

Auf ihrem Weg begegnen ihnen weitere skurrile Kreaturen; jede hat ihre eigene Geschichte zu erzählen oder macht seltsame Geräusche voller Überraschung. Aber trotz aller Verrücktheiten bleibt ihre Mission klar vor Augen: Ein Platz muss doch irgendwo sein!

"Komm schon Ferdi", sagt Tschuki lachend, während eines weiteren PLOPPs von ihm ertönt, "wir geben nicht auf!" Und so setzen sie ihre aufregende Suche fort - bereit für alles, was kommt!



3

Die schrägen Vögel im Baum

3.1 Ein Papagei, der rückwärts plappert

Als Tschuki und Ferdinand den hohen Baum erklimmen, entdecken sie einen schräg hängenden Papagei, der fröhlich rückwärts spricht: "lelloH!" Seine leuchtend bunten Federn strahlen in der Sonne wie ein glitzernder Regenbogen aus Farben. Tschuki kann sich vor Freude kaum halten und fragt mit großen Augen: "Kannst du auch vorwärts sprechen?" Der Papagei schüttelt schelmisch seinen Kopf und antwortet: "Nur wenn ich will... hä hä hä!" Das klingt so lustig, dass Tschuki fast vom Ast fällt.

"Das ist ja verrückt!", ruft sie begeistert. "Aber sag mal, kennst du vielleicht einen Ort für pupsende Frösche? Mein Freund Ferdinand hier hat ein ganz besonderes Geräuschproblem." Sie zeigt auf Ferdinand, der beim Hüpfen laut "PLOPP!" macht.

Der neugierige Papagei schaut interessiert zu Ferdinand hinüber und krächzt dann munter: "Pupsende Frösche? Oh ja! Ich kenne viele geheime Orte! Aber zuerst musst du mir etwas zeigen – wie hüpfst du denn eigentlich?" Er lässt sich noch weiter nach unten hängen und wartet gespannt auf die Antwort.

Tschuki lacht herzhaft. "So! Schau her!" Mit einem kleinen Anlauf springt sie von einer Astgabel ab und landet direkt neben Ferdinand mit einem fröhlichen Quietschen. Plötzlich ertönt hinter ihnen ein weiteres seltsames Geräusch – es ist das ängstliche Huhn mit Höhenangst, das zitternd am Baum sitzt.

"Ich kann nicht runterkommen! Was soll ich nur tun?", piepst das Huhn voller Angst. Tschuki dreht sich um und sagt freundlich: "Keine Sorge! Wir helfen dir gleich! Aber zuerst müssen wir herausfinden, wo die pupsenden Frösche sind."

Ferdinand nickt eifrig mit seinem kleinen Kopf. "Ja genau! Vielleicht kann uns der Papagei helfen!" Der schräg hängende Vogel flattert aufgeregt mit seinen bunten Flügeln. "Wenn ihr mir eine gute Geschichte erzählt oder einen Witz macht, könnte ich euch sogar den besten Platz für Pupsen verraten!"

Tschuki überlegt kurz und ruft dann voller Enthusiasmus: "Okay Ferdi, erzähl ihm deinen besten Witz!" Ferdinand räuspert sich verlegen aber lächelnd bereitwillig loszulegen: "Warum können Froschfamilien nie gut im Versteckspiel sein?" Der Papagei sieht ihn neugierig an. "Weil sie immer quaken!"

Sofort bricht ein fröhliches Lachen aus dem Schnabel des Papageis hervor – es klingt wie Musik in den Ohren von Tschuki und Ferdinand. Und während die beiden Freunde lachen, spürt Tschuki schon jetzt die prickelnde Vorfreude auf all die Abenteuer, die noch kommen werden!

3.2 Die schnarchende Eule und das ängstliche Huhn

Hoch oben in einem Baum, der wie ein riesiger grüner Turm in den strahlend blauen Himmel ragte, schlummerte eine Eule tief und fest. Ihr Schnarchen war so laut wie das Brummen eines Traktors! "Das ist ja verrückt!", rief Tschuki und hielt sich die Ohren zu. Ferdinand, der quirlige Frosch, hüpfte aufgeregt neben ihr herum. "Ich habe noch nie eine schnarchende Eule gehört! Glaubst du, sie träumt von spannenden Abenteuern?"

"Vielleicht!" kicherte Tschuki fröhlich. "Oder sie träumt davon, fliegen zu können – obwohl sie es schon kann!" Ihre Blicke wanderten weiter hinauf zum Baum, wo ein zitterndes Huhn auf einem Ast saß. Nervös schaute es nach unten und krächzte: "Ich kann nicht runter! Was ist, wenn ich falle?"

Tschuki näherte sich dem Huhn mit einem warmen Lächeln. "Hallo! Ich bin Tschuki und das hier ist mein Freund Ferdinand." Das Huhn wirkte verunsichert. "Ich heiße Henriette", piepste es leise.

"Warum traust du dich nicht herunterzukommen? Der Boden ist weich wie eine Wolke!" sagte Ferdinand munter.

Henriette schüttelte den Kopf voller Angst. "Aber was ist, wenn ich stolpere? Oder mich verletze? Ich habe Höhenangst!" Ihre großen Augen spiegelten ihre Furcht wider.

Tschuki dachte kurz nach und hatte dann einen funkelnden Einfall: "Was wäre, wenn wir dir helfen könnten? Vielleicht gibt es einen sicheren Weg für dich nach unten."

Ferdinand nickte eifrig: "Ja! Lass uns gemeinsam überlegen!" Gemeinsam setzten sie sich unter den Baum im Schatten des dichten Blätterdachs.

Tschuki erinnerte sich an all die Abenteuer in ihrem Garten und begann begeistert zu erzählen: "Weißt du Henriette, manchmal muss man einfach mutig sein! Schau mal auf mich – ich bin klein aber voller Ideen!" Sie zeigte stolz auf ihr selbstgebautes Trampolin aus Opa Schildis alten Badeschlappen.

"Wir könnten etwas Ähnliches für dich machen! Ein weiches Sprungbett könnte dir helfen."

Henriettes Augen funkelten neugierig: "Ein Sprungbett? Das klingt aufregend!"

"Genau!", rief Tschuki begeistert aus. "Wenn du springst wie wir Frösche oder Schildkröten macht das richtig Spaß!"

Ferdinand sprang einmal hoch in die Luft und machte dabei ein lautes "PLOPP!". "Siehst du?" lachte er fröhlich.

Jetzt kicherte auch Henriette: "Das klingt lustig!"

Schnell machten sich die drei Freunde daran alles vorzubereiten – Zweige wurden gesammelt, Blätter zusammengebunden und bald stand ein kleines Sprungbett bereit.

Tschuki klopfte freundlich an den Baumstamm: "Komm schon Henriette! Trau dich!" Und während die Eule weiter schnarchte als ob nichts geschehen wäre, saßen alle gespannt hinauf zur wackeligen Henriette...

3.3 Verrückte Antworten und neue Abenteuer

Die bunten Vögel um Tschuki und Ferdinand schwirren fröhlich herum und geben viele verrückte Antworten, doch keine von ihnen führt zu dem geheimnisvollen Ort, den sie suchen. "Das ist ja alles sehr lustig", seufzt Tschuki mit einem Schmunzeln auf den Lippen, während sie die schillernden Federn der Vögel bewundert. "Komm schon, Ferdi! Hier wird's nur noch verrückter!" Ferdinand nickt eifrig und lässt ein weiteres "PLOPP!" ertönen.

"Vielleicht gibt es ja noch andere Tiere, die uns helfen können!", schlägt Tschuki vor, ihre Augen funkeln vor Aufregung wie kleine Sterne. Gemeinsam schauen sie sich um und entdecken eine Gruppe fröhlicher Eichhörnchen, die in einem nahegelegenen Baum herumtollen.

"Hallo ihr kleinen Quatschmacher! Wisst ihr vielleicht einen Ort für pupsende Frösche?", fragt Tschuki mit einem breiten Lächeln im Gesicht.

Eines der Eichhörnchen hüpfte heran und sagt: "Oh ja! Aber zuerst müsst ihr ein Rätsel lösen!" Es grinst schelmisch, während die anderen Eichhörnchen kichern und tuscheln.

Tschuki überlegt kurz: "Was für ein Rätsel?"

"Was hat Flügel, kann sprechen und macht immer Quatsch?", fragt das Eichhörnchen mit funkelnden Augen voller Neugierde.

Tschuki denkt angestrengt nach: "Ein Papagei?"

"Richtig! Aber nicht irgendein Papagei – ein rückwärts sprechender Papagei!" ruft das Eichhörnchen begeistert aus.

Schnell machen sich Tschuki und Ferdinand auf den Weg zurück zum Baum der schrägen Vögel. Dort finden sie den Papagei kopfüber hängend: "lelloH!" quakt er fröhlich durch seine bunten Federn.

Tschuki lacht laut los: "Kannst du auch vorwärts sprechen?" Der Papagei schüttelt seinen Kopf vergnügt: "Nur wenn ich will... hä hä hä!"

Nach einigen weiteren verrückten Fragen erzählt ihnen der Papagei schließlich von einem geheimen Platz am Ende des Gartens – dort sollen Puppe ganz herzlich willkommen sein!

Tschukis Herz hüpfte vor Freude wie ein kleiner Ballon. Sie dreht sich zu Ferdinand um: "Das klingt perfekt! Lass uns gehen!" Und so hüpfte das ungleiche Duo voller Vorfreude weiter durch den Garten, bereit für das nächste große Abenteuer!

"Wer weiß", flüstert Ferdinand geheimnisvoll mit einem Augenzwinkern, "vielleicht treffen wir sogar ein Zebra im Pyjama!"



4

Der schlammige See der Matschmolche

4.1 Ein platschender Sturz ins Matschvergnügen

Auf ihrer abenteuerlichen Suche gleiten Tschuki und Ferdinand plötzlich in den schlammigen See. "BLATSCH!" ertönt es, als sie im Matsch landen. Der Schlamm spritzt hoch und hüllt ihre kleinen Körper in eine glitschige Schicht ein. Die Sonne funkelt fröhlich auf dem Wasser, während die Luft nach aufregenden Abenteuern duftet.

Plötzlich hören sie ein fröhliches Quaken um sich herum. Aus dem schmutzigen Wasser tauchen die Matschmolche auf – kleine grüne Wesen mit großen Augen und breiten Lächeln. "Willkommen im Matschparadies!", quakt einer von ihnen begeistert. "Wir haben euch schon erwartet!"

Tschuki kann nicht anders, als vor Freude zu lachen. Sie springt vergnügt im Schlamm herum und ruft: "Das ist ja ein riesiger Spaß!" Ferdinand hüpfert neben ihr her und macht dabei sein vertrautes Geräusch: "PLOPP!". Tschuki kichert: "Du bist der beste pupsende Frosch der Welt! Lass uns tanzen!"

Die Matschmolche klatschen begeistert mit ihren kleinen Händen zusammen und beginnen eine fröhliche Melodie zu quaken. Es klingt wie das lustigste Konzert aller Zeiten! Tschuki spürt, wie der Schlamm zwischen ihren Zehen gleitet, während sie im Rhythmus des Quakens tanzt.

Einer der Molche kommt näher und sagt: "Wir veranstalten heute Abend ein Pupskonzert! Möchtet ihr teilnehmen?" Ferdinand strahlt vor Freude: "Ein Pupskonzert? Das ist genau mein Ding!" Er schaut zu Tschuki hinüber, die voller Begeisterung nickt.

"Ja bitte! Ich will auch singen!" ruft Tschuki aus voller Kehle. Die Molche führen sie zu einem kleinen Podest aus Seerosenblättern mitten im See, wo das Konzert stattfinden soll.

Trotz des matschigen Chaos um sie herum fühlt sich Tschuki so frei wie nie zuvor. Während die anderen Molche ihre Stimmen erheben, singt Ferdinand seine besten Pups-Lieder – jeder Ton wird von herzhaftem Gelächter begleitet!

Tschuki lacht so sehr über Ferdinands Gesangseinlagen, dass ihr Bauch wehtut vor Freude. Plötzlich bemerkt sie etwas Seltsames an ihrem Kopf – eine Krone aus Seerosenblüten sitzt dort festlich auf ihrem Panzer!

"Du bist jetzt unsere Matsch-Königin!", ruft ein Molch stolz aus und alle stimmen in Jubelrufe ein.

Tschuki strahlt über das ganze Gesicht: "Ich bin eine Königin!" Doch während der Spaß weitergeht, denkt sie an ihre Familie zurück im Garten und fragt sich leise: "Werde ich bald wieder nach Hause kommen?"

4.2 Pupskonzerte und eine Seerosenkrone

"PLATSCH!" machte es, als Tschuki und Ferdinand fröhlich im schlammigen See landeten. Der Matsch spritzte in alle Richtungen, und die beiden Freunde konnten sich vor Lachen kaum halten. "Das ist ja ein riesiger Spaß!", rief Tschuki begeistert, während sie mit ihren kleinen Füßen im Schlamm herumwühlte.

Plötzlich ertönte ein fröhliches Quaken aus der Nähe. Eine Gruppe von Matschmolchen hüpfte herbei, ihre glitschigen Körper funkelten in der Sonne wie kleine Juwelen. "Willkommen im Schlammparadies!", quakte einer der Molche mit einem breiten Grinsen. "Wir feiern heute unser großes Pupskonzert! Und ihr seid herzlich eingeladen!"

Tschuki schaute Ferdinand an, ihre Augen leuchteten vor Aufregung. "Ein Pupskonzert? Das klingt fantastisch!" Ferdinand nickte eifrig: "Ich kann kaum warten! Lass uns unbedingt mitmachen!" Die Molche führten sie zu einer großen Matschecke, wo bereits viele Tiere versammelt waren.

Die Bühne war aus sanft schaukelnden Seerosenblättern gebaut. Ein Molch trat nach vorne und begann zu quaken: "Heute Abend wird unser Star auftreten – Ferdinand der Frosch!" Alle Tiere klatschten begeistert in die Hände (oder Flossen), während Ferdinand verlegen grinste.

"Ich bin so aufgeregt!", flüsterte er Tschuki zu. Sie lächelte ihn an: "Du wirst großartig sein! Jeder liebt deinen PLOPP!" Als das Konzert begann, hüpfte Ferdinand voller Freude auf die Bühne und ließ seinen berühmten Pups ertönen: "PLOPP!" Die Menge brach in schallendes Gelächter aus.

Tschuki tanzte am Rand des Wassers und fühlte sich glücklicher als je zuvor. Doch plötzlich wurde sie von den Molchen umringt: "Und jetzt kommt unsere Königin! Du bist unsere Matsch-Königin!" Einer der Molche hielt eine wunderschöne Krone aus Seerosen über ihren Kopf.

Tschukis Herz machte einen Sprung vor Freude. Ungläubig fragte sie: "Ich? Eine Königin?"

"Ja genau du! Du hast den Mut gehabt, hierherzukommen und Spaß zu haben." Mit einem strahlenden Lächeln setzte man ihr die Krone auf den Kopf.

"Du bist jetzt unsere Matsch-Königin!", rief ein anderer Molch begeistert.

Tschuki gluckste vor Freude und erkannte dabei etwas Wichtiges: Es ist auch schön, mal langsamer zu sein – solange es matschig ist!

Sie genoss jeden Moment ihrer neuen Rolle als Königin des Matsches und wusste tief im Herzen, dass Abenteuer immer wieder neue Überraschungen bereithalten würden!

4.3 Tschuki, die fröhliche Matsch-Königin

Im schimmernden Matsch tanzt Tschuki voller Freude mit den quirligen Molchen. Glücklich und frei wirbelt sie durch den schlammigen See, während die Sonne wie ein goldener Zauberstab durch die Bäume strahlt und das Wasser in funkelnde Diamanten verwandelt. "Was für ein riesiger Spaß!", ruft sie begeistert, als ein Molch einen besonders hohen Sprung macht und mit einem plätschernden "BLATSCH!" ins Wasser platscht.

Doch plötzlich huscht ein kleiner Gedanke in ihren Kopf: "Ich vermisse meine Familie... werden sie mich bald wiedersehen?" Ein Hauch von Traurigkeit schleicht sich in ihr Herz. Ferdinand bemerkt es sofort und hüpfert besorgt zu ihr herüber. "Was ist los, Tschuki?", fragt er mit einem sanften Blick.

"Ich denke an meine Familie", murmelt Tschuki leise. "Ich wünschte, sie könnten hier sein." Ferdinand überlegt kurz und seine Augen funkeln vor Ideen: "Warum nicht beides? Lass uns reisen – und deine Familie zum Abendessen besuchen!"

Tschukis Herz springt vor Freude! "Das klingt nach dem besten Plan aller Zeiten! Lass uns gleich aufbrechen!" Mit einem fröhlichen Quietschen dreht sie sich zu den Matschmolchen um: "Könnt ihr uns helfen? Wir brauchen ein Schildkrötentaxi für unsere Reise!"

Die Molche quaken aufgeregt durcheinander und machen sich sofort ans Werk. Sie sammeln Seerosenblätter, Äste und alles, was man für ein fantastisches Taxi braucht. In Windeseile steht das prächtige Schildkrötentaxi bereit – bunt verziert mit blühenden Blumen aus dem Matsch!

Tschuki kann es kaum erwarten! Sie klettert in ihr neues Gefährt zusammen mit Ferdinand sowie all ihren neuen Freunden aus dem Schlammsee. Als das Taxi abhebt – oder besser gesagt langsam rollt –, lachen alle fröhlich miteinander.

"Das wird eine aufregende Reise!", ruft Tschuki voller Vorfreude. Auf ihrem Weg begegnen sie vielen weiteren Abenteuern: Ein Eichhörnchen mit Höhenangst hilft ihnen beim Überqueren eines kleinen Baches; sogar der rückwärts sprechende Papagei winkt ihnen **19** freundlich zu.

Als sie schließlich bei Tschukis Familie ankommen, breitet sich Freude aus wie Sonnenstrahlen am Morgenhimmel. Alle sind begeistert von den Geschichten ihrer Abenteuer im Matschland! "Du bist jetzt unsere Matsch-Königin!", rufen die Molche stolz.

Tschuki lächelt breit: "Freundschaft ist das größte Abenteuer!" Und so feiern alle zusammen – eine große Festmahlzeit erwartet sie unter dem großen Baum im Garten!



5

Die Reise zu Tschukis Familie

5.1 Ein Schildkrötentaxi für alle Freunde

Vor einem bunten Haufen aus leuchtenden Blättern, knorrigen Ästen und Opa Schildis alten Badeschlappen sprudelte Tschuki vor Aufregung. "Das wird ein tolles Abenteuer!", rief sie begeistert, während ihre kleinen Pfoten fröhlich in die Luft hüpfen. Plötzlich hatte sie eine geniale Idee: ein Schildkrötentaxi zu bauen! "Es muss groß genug sein, um all unsere Freunde mitzunehmen!"

Ferdinand, der fröhliche Frosch mit dem lustigen Geräuschproblem, quakte zustimmend: "Ja! Lass uns die Matschmolche einladen und den Papagei und die Eule! Alle sollen mitkommen!" Seine Augen funkelten vor Freude. Gemeinsam machten sie sich ans Werk.

Mit viel Geschick banden sie die Schalen aus alten Blättern zusammen und befestigten diese an Tschukis Panzer. "Sieht das nicht toll aus?", fragte Tschuki stolz und drehte sich im Kreis wie ein kleiner Wirbelwind. Das Schildkrötentaxi war bunt wie ein Regenbogen!

"Jetzt müssen wir nur noch unsere Freunde holen", sagte Ferdinand voller Vorfreude. Sie hüpfen los zur Wiese, wo die Matschmolche gerade einen Wettbewerb im Quaken veranstalteten.

"Hey ihr Molche! Kommt mal her!", rief Tschuki laut mit einer Stimme so klar wie der Himmel über ihnen. Die Matschmolche schauten neugierig auf und kamen schnell näher gehüpft. "Wir haben ein neues Taxi gebaut – es ist perfekt für Abenteuer!"

Die Molche quakten begeistert: "Pupskonzerte sind immer besser mit Freunden!" Und so sprangen sie fröhlich ins Taxi hinein, als wäre es das größte Vergnügen der Welt.

Nicht weit entfernt saß der Papagei kopfüber in einem Baum und plapperte rückwärts: "lelloH!" Tschuki kicherte herzlich: "Kannst du auch vorwärts sprechen?" Der Papagei schüttelte seinen Kopf schelmisch und antwortete: "Nur wenn ich will... hä hä hä!"

Trotzdem kam er sofort geflogen, als er hörte, dass es um ein Abenteuer ging. Er setzte sich stolz auf das Dach des Schildkrötentaxis und verkündete mutig: "Ich bin bereit für den Flug ins Unbekannte!"

Schnell sammelten sie auch die Eule ein, die gerade einen Nickerchen machte – schnarchend wie ein Traktor! Mit einem sanften Ruck weckte Tschuki sie liebevoll: "Komm schon! Es gibt aufregende Dinge zu erleben!" Die Eule blinzelte verschlafen aber glücklich zurück.

"Alle an Bord? Dann kann's ja losgehen zum Abendessen bei meiner Familie!", rief Tschuki fröhlich. Die Freunde jubelten gleichzeitig: "Jaaaaa!" Und so rollten sie los – das beste Schildkrötentaxi der Welt war bereit für neue Abenteuer!

5.2 Abenteuer und Abendessen vereint

Auf ihrer aufregenden Reise erleben Tschuki und Ferdinand eine Menge lustiger Abenteuer. "Das ist das wunderbarste Schildkrötentaxi der Welt!", ruft Tschuki voller Freude, während sie fröhlich über die blühenden Wiesen hüpfen. Plötzlich entdecken sie ein Eichhörnchen, das zitternd an einem Baumstamm hängt.

"Warum hältst du dich so fest?", fragt Tschuki mit neugierigen Augen. Das Eichhörnchen schaut ängstlich um sich und murmelt: "Ich habe Höhenangst! Ich kann nicht runter!" Ferdinand quakt aufgeregt: "Keine Sorge! Wir helfen dir!" Gemeinsam denken sie nach, wie sie ihrem kleinen Freund zur Seite stehen können.

Tschuki hat eine geniale Idee: "Wie wäre es mit einem Sprung ins weiche Gras? Du musst einfach loslassen!" Das Eichhörnchen sieht skeptisch aus, aber dann nickt es mutig. Mit einem kräftigen Hüpf springt es in die Luft – und landet sanft im hohen Gras. "Wow! Das war ja gar nicht so schlimm!", jubelt das Eichhörnchen erleichtert.

Gerade als sie weitermachen wollen, hören sie ein seltsames Geräusch hinter einem Busch: "Määh?!" Neugierig schieben die beiden Freunde die Blätter beiseite und entdecken ein Zebra mit einer glitzernden Einhorn-Hornspitze auf der Stirn!

"Ich bin kein Zebra, ich bin ein Einhorn!", erklärt das Zebra stolz und schüttelt sein buntes Haar. Tschuki kichert: "Aber du bist doch gestreift!" Das Zebra grinst breit zurück: "Das macht mich besonders! Willst du mit mir spielen?"

Tschuki wirft einen Blick zu Ferdinand, beide nicken begeistert. Sie verbringen einige Zeit damit, mit dem zebra-ähnlichen Einhorn zu spielen – von Verstecken bis hin zu verrückten Tänzen im Gras.

"Was für ein fantastisches Abenteuer wir haben!", lacht Tschuki voller Freude. Als der Himmel langsam orange wird, merkt Tschuki plötzlich etwas Wichtiges: "Oh nein! Es wird Zeit für unser Abendessen bei meiner Familie!"

Ferdinand stimmt eifrig zu: "Wir sollten alle unsere neuen Freunde mitnehmen!" Und so machen sich alle zusammen auf den Weg zum Schildkrötentaxi.

Trotz ihrer vielen Erlebnisse sind alle gespannt darauf, was beim Abendessen passieren wird. Aufgeregt steigen Matschmolche in den Panzer von Tschuki; selbst das mutige Eichhörnchen findet Platz neben Ferdinand.

"Das wird großartig werden – wir haben noch nie so viele Gäste gehabt!", ruft Tschuki begeistert aus ihrem Taxi heraus. Mit Lachen im Herzen fahren sie weiter in Richtung Heimat, bereit für neue Geschichten am Tisch ihrer Familie!

5.3 Auf zu neuen Freunden und alten Wurzeln

Endlich erreichen Tschukis Familie und ihre Freunde den bunten Garten, der in strahlendem Sonnenlicht erblüht. Der verführerische Duft von frisch gebackenem Brot schwebt durch die Luft. "Das ist mein bester Freund!", ruft Tschuki voller Stolz und zeigt auf Ferdinand, den pupsenden Frosch, der ein wenig verlegen neben ihr steht.

Tschukis Familie springt vor Freude in die Höhe! "Wir haben dich so vermisst!", ruft Mama Schildkröte mit einem breiten Lächeln und umarmt Tschuki fest. Auch die Geschwister kommen herbei, um ihre Schwester herzlich zu begrüßen. Sie können es kaum erwarten, all die spannenden Abenteuer zu hören!

"Und das hier ist Ferdinand! Er hat einen ganz besonderen Klang beim Hüpfen!", erklärt Tschuki fröhlich mit einem strahlenden Grinsen im Gesicht. Ferdinand hüpfert munter über den Platz und macht dabei ein lautes "PLOPP!". Ein herzhaftes Lachen erfüllt die Runde.

Die Feier beginnt mit einem großen Festmahl unter dem schattigen Baum im Garten. Es gibt köstliche Blätter-Salate, saftige Beeren und sogar einige leckere Käfer-Kekse für alle Gäste! Während des Essens erzählt Tschuki von ihren aufregenden Abenteuern hinter dem hohen Zaun – von den lustigen Vögeln im Baum bis hin zu den verrückten Matschmolchen.

"Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, mutig zu sein und neue Freunde zu finden", sagt sie nachdenklich. Ihre Familie nickt zustimmend; sie wissen jetzt mehr denn je, wie besonders ihre kleine Tochter ist.

Nach dem Essen beginnen die Spiele! Die Matschmolche zeigen einige ihrer besten Tanzbewegungen im Schlamm – "BLATSCH!" machen sie immer wieder dabei – während der Papagei versucht, rückwärts fliegende Kunststücke vorzuführen: "lelloH!" quakt er lachend.

Tschuki schaut sich um und sieht all die glücklichen Gesichter ihrer Freunde sowie ihrer Familie an. Ein warmes Gefühl erfüllt ihr Herz: Hier sind alte Wurzeln gewachsen zusammen mit neuen Freundschaften!

Plötzlich hat Ferdinand eine geniale Idee: "Lasst uns ein Pupskonzert veranstalten!" Alle Tiere jubeln begeistert über diesen Vorschlag. So bilden sie einen Kreis aus fröhlichen Freunden unter dem funkelnden Sternenhimmel.

Tschuki atmet tief ein voller Vorfreude: "Wer weiß? Vielleicht wird dies unser größtes Abenteuer aller Zeiten!" Und so beginnt das Konzert voller Lachen und Musik aus vielen verschiedenen Stimmen – jede einzigartig wie jeder einzelne Freund in diesem bunten Garten voller Leben!



6

Ein Abschied voller Möglichkeiten

6.1 Die Rückkehr und die Freude der Familie

Fröhlich hüpfen Tschuki und Ferdinand über das saftige, grüne Gras, als sie endlich den Garten erreichten. Der süße Duft von frisch erblühten Blumen umarmte sie wie eine kuschelige Decke, während die goldene Sonne strahlend über dem hohen Zaun funkelte. "Schau mal, Ferdi! Dort ist meine Familie!" rief Tschuki voller Begeisterung und deutete auf ihre wartenden Geschwister.

Die Schildkrötenfamilie hatte sich versammelt; neugierige kleine Köpfe lugten aus ihren schützenden Panzern hervor. Als Tschuki näher kam, leuchteten ihre Augen vor Freude. "Tschuki! Du bist zurück!" riefen sie im Chor und rollten schnell zu ihr hinüber.

"Ich habe so viel gelernt!", sagte Tschuki mit einem breiten Grinsen. Ihre Stimme klang wie fröhliche Musik in den Ohren ihrer Familie. Sofort begann sie zu erzählen: "Hinter dem Zaun gibt es eine ganze Welt voller Abenteuer! Ich habe einen Frosch getroffen – er heißt Ferdinand – und beim Hüpfen macht er ein lustiges Geräusch!"

"PLOPP!", machte Ferdinand stolz und sprang ein Stückchen höher in die Luft. Die anderen Schildkröten kicherten herzlich über das komische Geräusch des Frosches.

Tschukis Mutter lächelte liebevoll: "Das klingt nach einem aufregenden Abenteuer, mein kleines Mädchen." Sie war stolz auf den Mut ihrer Tochter, die bereit war, das Unbekannte zu erkunden.

Tschuki erzählte weiter von den schrägen Vögeln im Baum: "Da gab es einen Papagei, der nur rückwärts sprach! Er hat mir gesagt: 'lleloH!'" Alle lachten herzlich über diese verrückte Vorstellung.

"Und dann sind wir in einen schlammigen See gefallen!" fuhr Tschuki fort und ihre Augen funkelten vor Aufregung. "Dort haben wir Matschmolche getroffen – sie lieben Pupskonzerte!"

"Das klingt ja nach einer riesigen Matschsause!" rief eines ihrer Geschwister begeistert aus.

Trotz all der Aufregung spürte Tschuki auch eine kleine Sehnsucht in ihrem Herzen. Während ihres Abenteuers hatte sie ihre Familie sehr vermisst und freute sich nun umso mehr darüber, wieder bei ihnen zu sein.

"Könnt ihr euch vorstellen", sagte sie mit leuchtenden Augen, "dass ich zur Matsch-Königin gekrönt wurde? Und jetzt möchte ich euch alle dorthin bringen!"

Die gesamte Schildkrötenfamilie jubelte vor Freude über die neuen Freunde von Tschuki sowie über all die Geschichten voller Lachen und Spaß.

"Ihr seid so stolz auf mich", flüsterte ihr Vater sanft.

"Lasst uns feiern!" riefen alle zusammen!

6.2 Ein neues Abenteuer klopft an die Tür

Während Tschuki und Ferdinand fröhlich im Garten mit ihren neuen Freunden heruntollten, ertönte plötzlich ein leises Klopfen. "Was könnte das nur sein?", fragte Tschuki neugierig und spitzte ihre Ohren. Das Klopfen wurde lauter und eindringlicher. "Komm, Ferdi! Lass uns nachsehen!", rief sie aufgeregt.

Als sie zur Gartentür schlichen, entdeckten sie ein kleines Eichhörnchen mit großen, ängstlichen Augen. Es zitterte leicht und schaute nervös um sich. "Bitte helft mir! Ich habe Höhenangst!" schnatterte es hastig weiter: "Ich bin in den Baum geklettert, aber jetzt kann ich nicht mehr runter!"

Tschuki kniete sich hin und lächelte freundlich. "Keine Sorge! Wir helfen dir! Wie heißt du?"

"Ich heiße Emil", antwortete das Eichhörnchen zögernd. Ferdinand sprang vor Freude auf und ab: "Das wird ein weiteres großes Abenteuer!"

"Ein Abenteuer? Was für eins?", fragte Emil verwirrt.

"Wir werden dich retten! Und vielleicht finden wir sogar einen Weg, deine Höhenangst zu besiegen!" sagte Tschuki mutig.

Emil sah die beiden Freunde an – eine kleine Schildkröte mit einem großen Herzen und ein quirliger Frosch mit einem Pupsproblem – und fühlte sich sofort besser. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zum hohen Baum, wo Emil gefangen war.

Als sie ankamen, blickten sie nach oben zu dem mächtigen Baum voller grüner Blätter und schimmernder Sonnenstrahlen. Der Anblick war atemberaubend schön, doch für Emil war er beängstigend hoch. "Wie soll ich da nur hinaufkommen?"

Ferdinand überlegte kurz: "Vielleicht können wir eine Leiter aus Ästen bauen oder..." Plötzlich hatte Tschuki eine Idee: "Was ist mit meinem Trampolin? Wenn du springst, kannst du sicher wieder herunterkommen!"

"Aber was ist, wenn ich falle?" quiekte Emil ängstlich.

"Du wirst nicht fallen! Du bist wie ein kleiner Flugzeugpilot in der Luft! Stell dir vor... die Wolken sind dein Freund!" rief Tschuki enthusiastisch.

Mit einem tiefen Atemzug stimmte Emil schließlich zu: "Okay... lass es uns versuchen!"

Tschuki holte ihr Trampolin hervor – aus Opa Schildis alten Badeschlappen gebaut – während Ferdinand bereitwillig half. Sie stellten es direkt unter den Baum auf.

"Auf drei!", rief Tschuki voller Vorfreude.

"Eins... zwei... drei!" Und mit einem kräftigen Sprung landete Emil sanft auf dem Trampolin!

Er hüpfte höher als je zuvor; das Gefühl der Freiheit durchströmte ihn wie nie zuvor. Als er schließlich sicher landete – platschend im Gras neben seinen neuen Freunden –, wusste er: Vielleicht war das Abenteuer doch nicht so furchterregend!

Und während alle jubelten und lachten über Emils ersten Sprung ins Unbekannte fiel ihnen etwas Wichtiges ein: Jedes neue Abenteuer bringt seine eigenen Herausforderungen mit sich!

6.3 Wer weiß, was als Nächstes passiert?

Am Eingang zu einem neuen Abenteuer standen Tschuki und Ferdinand, ihre Augen funkelten wie die Sterne am Nachthimmel vor Aufregung. "Wer weiß, was als Nächstes passiert?", fragte Tschuki mit einem strahlenden Lächeln, das so breit war wie der Regenbogen nach dem Regen. Sie fühlte sich wie eine Königin in ihrem eigenen Märchen, bereit für alles, was das Leben ihr bringen würde.

Die Sonne strahlte hell über den Garten und die Farben der Blumen tanzten fröhlich im sanften Wind. Plötzlich ertönte ein rasantes Geräusch hinter ihnen: "PLOPP!" Es war Ferdinand! Er hüpfte aufgeregt umher und konnte beim Springen nicht anders, als lustige Puppe von sich zu geben. Tschuki kicherte und rief: "Das ist ja urkomisch! Lass uns herausfinden, wo wir den perfekten Platz für deine Puppe finden können!"

Gemeinsam machten sie sich auf zur Wiese voller Möglichkeiten. Der Wind spielte sanft mit ihren Schalen und die Vögel sangen fröhliche Melodien darüber, dass es immer etwas Neues zu entdecken gab. Während sie durch das hohe Gras sprangen, begegneten sie einem neugierigen Eichhörnchen mit Höhenangst.

"Hallo!", quiekte das Eichhörnchen ängstlich von einem Ast herunter. "Ich habe gehört, dass ihr Abenteurer seid! Könnt ihr mir helfen?" Tschuki lächelte freundlich: "Natürlich! Was brauchst du?" Das Eichhörnchen erzählte ihnen von seinem Traum zu fliegen – aber er traute sich nicht vom Baum herunter.

Tschuki dachte nach und hatte eine geniale Idee: "Wir könnten ein Trampolin bauen! Dann kannst du sicher springen!" Ferdinand nickte begeistert: "Ja! Und ich kann dir zeigen, wie man dabei pupsende Sprünge macht!" Gemeinsam sammelten sie Zweige und Blätter und bald stand ein kleines Trampolin unter dem Baum.

Das Eichhörnchen zitterte vor Aufregung und sprang mutig auf das Trampolin – "BLATSCH!" machte es beim ersten Sprung zusammen mit Ferdinands Pupsgeräuschen. Alle lachten herzlich! Mit jedem weiteren Sprung wurde das Eichhörnchen mutiger; schließlich flog es fast wie ein Vogel!

Tschuki klatschte begeistert in ihre kleinen Pfoten: "Siehst du? Du kannst fliegen!" Als das Eichhörnchen glücklich hinunterkam, strahlten seine Augen vor Freude. Die beiden Freunde hatten ihm geholfen – doch nun war auch Zeit für Tschukis Rückkehr nach Hause.

"Komm schon Ferdi," sagte Tschuki entschlossen. "Es gibt noch so viele Abenteuer da draußen!" Und während sie zurück zum Garten gingen, wusste jeder von ihnen tief im Herzen: Dies war nur der Anfang ihrer fantastischen Reise!



Hat dir dieses Buch gefallen?

Wenn ja, freut sich der junge Autor über eine kleine Anerkennung.

Schon **1 Franken** hilft – als Zeichen, dass Geschichten etwas wert sind.
Spende gern, wenn du magst:



Danke fürs Lesen!

Tschuki ist keine gewöhnliche Schildkröte. Während ihre Geschwister gemächlich im Garten umherkriechen, träumt sie von aufregenden Abenteuern, Flugzeugen und sogar fliegenden Karotten! Eines Tages fragt sie sich: „Warum müssen wir immer langsam sein? Ich will sehen, was hinter dem hohen Zaun ist!“ Mit viel Einfallsreichtum baut Tschuki ein Trampolin aus Opa Schildis alten Badeschlappen und springt über den Zaun. Hinter dem Zaun trifft sie Ferdinand, einen Frosch mit einem ganz besonderen Geräuschproblem – beim Hüpfen macht er ständig „PLOPP!“. Tschuki kann nicht anders, als darüber zu lachen. Gemeinsam beschließen die beiden Freunde, einen Ort zu finden, wo Pupsen willkommen sind. Auf ihrer Reise begegnen sie einer schrägen Vogelschar: einem Papagei, der nur rückwärts spricht („lelloH!“), einer schnarchenden Eule und einem Huhn mit Höhenangst. Doch die Antworten auf ihre Fragen sind oft so verrückt wie die Vögel selbst! Als sie fast aufgeben wollen, landen sie in einem schlammigen See voller Matschmolche, die verrückt nach Pupskonzerten sind. Ferdinand wird zum Star des Abends und Tschuki zur Matsch-Königin gekrönt! Doch während das matschige Abenteuer Spaß macht, vermisst Tschuki ihre Familie. Ferdinand hat eine geniale Idee: „Warum nicht beides? Lass uns reisen und deine Familie zum Abendessen besuchen!“ So wird Tschukis Panzer zum „Schildkrötentaxi“, bereit für neue Abenteuer mit Pupsfröschen und bunten Vögeln an Bord. Wer weiß schon, welche skurrilen Freunde sie als Nächstes treffen werden? Vielleicht ein Eichhörnchen mit Höhenangst oder ein Zebra im Pyjama? Die Möglichkeiten sind endlos! In dieser fantastischen Geschichte lernen junge Leser nicht nur über Freundschaft und Abenteuerlust, sondern auch darüber, dass es manchmal wichtig ist, seine Wurzeln zu schätzen – egal wie weit man reist.